

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 6 (1935)
Heft: 9

Rubrik: Schweiz. Verband für Schwererziehbare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Verband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Kantonschulstraße 1. Telephon 41 939

Mitteilungen.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, daß der diesjährige Fortbildungskurs für Anstaltsleiter und Anstaltspersonal, über dessen Programm wir bereits in der vorletzten Nummer einige kurze Mitteilungen gemacht haben, am 12. bis 14. November in Glarus stattfindet.

Von den Jugendschriften, deren Ankauf am letzten Fortbildungskurs in Aarau beschlossen wurde, besitzen wir noch Exemplare, die an Anstalten gratis abgegeben werden gegen Rückerstattung unserer Portoauslagen. — Ferner sind vom Aarauerkurs nun auch die Vorträge von P. Wieser: „Das Strafproblem“ (20 Rp.) und von Dr. Moor: „Uebersicht über die Hauptrichtungen der neueren Psychologie“ (50 Rp) in Separatabdrucken durch das Sekretariat zu beziehen. Mo.

Heinrich Hanselmann

von Dr. Paul Moor, Zürich.

Am 15. September 1935 feiert Prof. Hanselmann seinen 50. Geburtstag. Wenn wir bei diesem Anlaß einen kurzen Ueberblick über sein Leben und Wirken entwerfen, so geschieht es mit besonderem Dank für all das, was er uns für unsere Arbeit an Schwererziehbaren gelehrt und gezeigt hat.

Heinrich Hanselmann wurde am 15. September 1885 in Wald (Sankt Gallen) geboren, besuchte Primar- und Bezirksrealschule und wurde 1900 bis 1904 im Lehrerseminar Schiers auf den Lehrerberuf vorbereitet. 1905 bis 1908 wirkte er als Lehrer einer Spezialeklasse an der Taubstummenanstalt St. Gallen, und immatrikulierte sich 1908 an der Universität Zürich. Nach Studiensemestern in Berlin und München doktorierte er 1911 in Zürich mit einer psychologischen Arbeit „Ueber optische Bewegungswahrnehmung“. Gleich darauf übernahm er die Leitung der 1907 eröffneten Arbeitslehrkolonie und Beobachtungsanstalt „Steinmühle“ bei Frankfurt a. M., einer Anstalt mit ungefähr 80 schulentlassenen Zöglingen, die ursprünglich für ehemalige Hilfschüler gedacht war, dann aber bald Schwererziehbare, Psychopathen, Kriminelle hatte aufnehmen müssen, und dabei sehr rasch in einen bedenklichen Zustand der innern Auflösung und Führungslosigkeit geriet. Was es Hanselmann ermöglichte, in der überaus schwierigen Situation, die er übernahm, nicht nur sich zu behaupten, sondern Zöglinge sowohl als auch Erzieher für sich zu gewinnen, das war neben seinem organisatorischen Geschick und seiner praktischen Schlagfertigkeit vor allem seine gütige, verstehende Menschlichkeit und die Klarheit und Reinheit seines Helferwillens. Als er 1916 die Steinmühle verließ, konnte

er seinem Nachfolger, Prof. v. Düring, eine wohlgeordnete Heimgemeinschaft und eine in ihren Zielen geklärte und sicher gewordenen erzieherische Aufgabe übergeben. Er selber folgte einem Ruf der schweizerischen Stiftung Pro Juventute, deren Zentralsekretär er dann in den Jahren 1918 bis 1923 war. Auch hier wieder harrte seiner vor allem eine organisatorische Aufgabe. Daneben aber erkennen wir aus den Publikationen dieser Zeit, wie er sich nicht nur einarbeitete in die schweizerischen Verhältnisse der Erziehung und Fürsorge, sondern wie sich nun auch all das, was er in der Steinmühle erstmalig versucht und durchgeführt, festigte und klärte und in ihm den Wunsch entstehen ließ, einmal ganz von vorn und völlig nach seinen eigenen Ideen und Idealen ein Heim für Schwererziehbare einrichten und ausbauen zu können. Andererseits dehnte sich zugleich der Wunsch zu helfen über das Gebiet der Schwererziehbarkeit hinaus auf die übrigen Formen der Entwicklungshemmung aus und äußerte sich in grundsätzlichen Besinnungen über das Wesen der kindlichen Entwicklungsphasen. In beiden Richtungen ergab sich gleichzeitig die Möglichkeit praktischer Verwirklichung. 1924 wurde das Heilpädagogische Seminar in Zürich gegründet, Hanselmann zu dessen Leitung berufen und mit dem ersten Jahreskurs begonnen. Ueber 150 Lehrer und Lehrerinnen haben seither diese Kurse besucht und wirken heute im Sinne Hanselmanns in Anstalten und Spezialklassen des In- und Auslandes. 1925 wurde es möglich, durch die hochherzige Stiftung Alfred Reinharts Albisbrunn zu eröffnen, das kürzlich im prächtigen Neubau sein zehnjähriges Bestehen feiern konnte, und durch das bisher über 500 Zöglinge gegangen sind. (Fortf. folgt.)

Stellenvermittlung.

Stellenvermittler: Waisenvater E. Walder, Rüsnacht-Zh.

Zur Beachtung.

1. Wer eine Stelle sucht, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession.
2. Für die Korrespondenz und Insertion sollen Marken im Betrag von Fr. 1.— beigelegt werden.
3. Wer eine Stelle gefunden hat, oder die Adresse ändert, soll das unter Angabe der Nummer im Fachblatt Herrn Waisenvater Walder, Rüsnacht (Zürich) mitteilen.
4. Mitteilungen für die nächste Nummer sind bis zum 10. des laufenden Monats an die Stellenvermittlung in Rüsnacht einzusenden.
5. Die Inserate erscheinen höchstens 3 mal.

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

240. Ehepaar (40 J. alt) sucht Leitung eines Heimes od. Anstalt. Ehefrau von Beruf Krankenpflegerin, ausgebildet in der neuzeitlichen Küche, gegenw. in leitender Stellung eines Heims. Ehemann tüchtiger Kaufmann, versiert im Einkauf, erfahren in Haus- und Gartenarbeiten. Offerten an die Stellenvermittlung des Blattes unter Nr. 240.

245. Tüchtige Frau sucht die Leitung eines Heimes zu übernehmen. Ausgebildet als Krankenpflegerin und in der neuzeitlichen Küche. Ehemann könnte, soweit nötig, praktische und administrative Mitarbeit leisten. Offerten an E. Walder, Rüsnacht (Zürich).